

Werk sehr bekannt geworden, hat (er ist praktischer Arzt) Doc. Rufe nach Deutschland. Das Gespräch kam sofort auf den „freien Willen“; ich mußte auf die Pfarrerscene verweisen, die ich im Sack mit mir trug.– Im ganzen ist mir als hätte ich recht gethan mir durch die Geheimsprache der Philosophie so wenig imponiren zu lassen als durch die der Politik.– Im Wald auf dem Michaelerberg Notizen zu der Pfarrerscene.–

Nm. desgleichen.– Gelesen in Busch (Bismarcks) Tagebüchern, im neuen Imagoheft; etc.–

Zum Nachtmahl Gustav, Dr. Rosenbaum und Frau; Richard, Paula, Julius, Helene.

– Café auf der neuen Terrasse.

7/6 Vm. dictirt; Änderungen zur Pfarrerscene.–

Nm. gelesen, müd vom Scirocco.–

Gisa und ihr Mann im Garten.

Abends neuerdings an der Pfarrerscene.

Neulich, nach intensiver Beschäftigung mit dieser Scene („ich folge Ihnen in die Sackgasse, wo jenes Unbegreifliche mit den tausend Namen aufgerichtet ist...“) Traum: im Comfortabel mit O. durch Mariahilferstraße, zum Schwender (?), Kutscher, um abzukürzen, biegt rechts ab, kommt in eine Sackgasse, von der aber, noch enger, links ein kleiner Weg (zwischen hohen Häusern) abbiegt. Ich, ärgerlich, steige ab, der Kutscher sitzt störrisch, stumm, einem Holländer ähnlich auf dem Bock.

8/6 Vormittag Tennis.

Nm. die ersten 3 Akte Bernhardi in der Abschrift durchgesehn.–

Zum Nachtmahl bei Schmutzers. Ich sah fast alle seine Radierungen durch. Olga sang. Vom Mansardenfenster drüben winkte der Bub.– 9/6 S. Regen.– Vm. an der Pfarrerscene.–

Nm. (Derbytag) mit O., Julius und Helene in Julius' Auto Prater, Donau, Spitz, Hauptallee.–

10/6 Vm. dictirt, Pfarrerscene.

Besorgungen in der Stadt. Begegne Josef Winter, der sich mißfällig über die Schmutzer-Illustrationen äußert.–

Nm. 4. und 5. Akt Bernh. durchgesehn, kleine Zusätze.–

Lese in „Imago“ dem psychoanalytischen Blatt. In Billroth Briefen.–

Meistersinger und Tristan, insbesondre dem Buben vorgespielt, der die Meistersinger sehr liebt.–

11/6 Dictirt Bernhardi Änderungen.